

21. Januar 1924

100. Todestag Wladimir I. Lenin



Vladimir A. Serov: Lenin bei der entscheidenden Sitzung des Arbeiter- und Soldatensowjets in Petrograd am 25. Oktober 1917, bei der er seine Anhänger von der Notwendigkeit eines sofortigen Staatsstreichs überzeugte. Bild aus: <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/wirtschaft/kommunismus/lenin-und-russische-revolution-100.html> (19.12.1923)

Wladimir I. Uljanow, genannt Lenin, gehört zu den prägendsten Personen des 20. Jahrhunderts. Er war maßgeblich dafür verantwortlich, dass es nach dem Sturz des Zarenregimes in Russland im Februar 1917 zu einer weiteren, für die Geschichte des 20. Jahrhunderts bedeutsame Zäsur in Russland kam, als Lenins Anhänger, die Bolschewiki, in der Nacht vom 25. auf den 26. Oktober (jul.) 1917 wichtige Gebäude in der russischen Hauptstadt besetzten, die amtierende Provisorische Regierung in einem Handstreich absetzten und sofort damit begannen, den ersten sozialistischen Staat aufzubauen.

Zunächst mussten Lenin und die Bolschewiki, die sich faktisch an die Macht geputscht hatten, zumindest die Duldung der Bauern erlangen. Dazu legalisierten sie deren Forderungen nach der entschädigungslosen Übergabe des Grundbesitzes an die Bauern, forderten einen sofortigen Frieden und proklamierten das Selbstbestimmungsrecht der Völker des russischen Imperiums an dessen Peripherie.

Dennoch aber schlitterte das Land, gezeichnet auch von den Niederlagen im Ersten Weltkrieg, in einen Bürgerkrieg, in dem sich Lenins Bolschewiki nur mit Mühe und unter massivem Einsatz von Terror und Gewalt behaupten konnten. Die Wirtschaftsproduktion fiel bis 1921 um etwa die Hälfte, Millionen Menschen bezahlten die Umformung Russlands zur Sowjetunion 1922 mit ihrem Leben.

Lenin selbst erkrankte schwer und starb am 21. Januar 1924. Von seinem Nachfolger Stalin wurde er zum idealen Menschen aufgebaut, ein riesiges Mausoleum auf dem Platz vor dem Kreml in Moskau diente bis zum Untergang der Sowjetunion als Ort eines ausgedehnten Personenkultes.

Ein idealer Staat, wie von Intellektuellen und Künstlern weltweit immer wieder erhofft, wurde der von Lenin begründete Zwangsstaat zu keiner Zeit. Gewalt und Terror, Unterdrückung und Zwang begleiteten Lenins Geschöpf bis zu dessen Ende 1991, als dieses unter dem Druck des Systemkonfliktes mit dem Westen zusammenbrach.

Uwe Roeder

Russische Revolution im Schulbuch

Die Geschichte der Russischen Revolution(en) ist im Abitur 2025 ein Semester lang Thema im Geschichtsunterricht des Sekundarbereiches II in Niedersachsen. Deshalb sind zahlreiche Schulbücher zu diesem Thema erschienen, die sich alle auch mit Lenin als politischem Mythos auseinandersetzen. Auch das Bildprogramm, mit dem Lenin inszeniert wurde, wird hier thematisiert

Wolfgang Jäger et al. (Hgg.): Kurshefte Geschichte. Gesamtband Niedersachsen- Abitur 2025, Berlin: Cornelsen 2023.

Russische Revolution im Wandel

Zur 100-jährigen Wiederholung der Russischen Revolutionen von Februar und Oktober 1917 erschienen zahlreiche Veröffentlichungen als Monographien und Aufsätze. Lenin als zentrale Gestalt dieser Ereignisse kommt immer wieder an zentraler Stelle vor. Er zierte das Titelblatt der didaktischen Zeitschrift „Praxis Geschichte“, ihm widmet sich eine eigene Sequenz unter dem Namen „Lenin, der Vielgewandte“.

Praxis Geschichte 3/2017.

Sowjetunion

Die Flagge der Sowjetunion war die rote Fahne der Arbeiterbewegung und der Revolution. Sie war einfach gehalten und stellte mit Hammer und Sichel als Symbolen für die Arbeiter bzw. die Bauern das Selbstverständnis des Arbeiter- und Bauernstaates dar.

Flagge der Sowjetunion.

Lenin – der ideale Mensch

Als die Sowjetunion noch existierte, lenkte der Staat die Rezeption der wichtigsten Politiker in enormer Weise. Die Geschichte wurde so geschrieben, dass die allwissenden Führer der Arbeiterbewegung, Lenin und Stalin, als ideale Menschen und Verkörperung des Weltbewusstseins propagiert wurden. Heute lösen derartige Elogen auf Gewaltherrscher und Diktatoren nur noch Kopfschütteln aus, so wie die hier vorliegende Leninbiographie von 1947 zeigt, mit der der Bevölkerung in der Sowjetischen Besatzungszone traktiert wurde.

o.A.: Wladimir Iljitsch Lenin. Ein kurzer Abriss seines Lebens und Wirkens, Moskau 1947.